

Regionalsport

Wenn die beste Offensive auf die beste Defensive trifft

Fußball-Kreisliga A1: Das Spitzenspiel steigt am Freitag in Wallmenroth – Am Donnerstag geht's in Wissen um „Big Points“

Von Moritz Hannappel

■ **Wissen/Wallmenroth.** Der neunte Spieltag in der Fußball-Kreisliga A1 ist am Wochenende rund um den Tag der deutschen Einheit auf drei Tage verteilt. Während am Feiertag selbst der Ball ruht, geht's bereits am Donnerstagabend im Wissener Dr. Grosse-Sieg-Stadion los, wenn die heimische Bezirksligareserve die DJK Friesenhagen empfängt. Auch am Freitag wird in Wallmenroth gespielt – und diese Begegnung zwischen dem ersten Verfolger und dem Tabellenführer kann getrost als Spitzenspiel bezeichnet werden.

VfB Wissen II – DJK Friesenhagen (Do., 19.30 Uhr). Beim VfB stehen die Zeichen auf „Wiedergutmachung“. So formuliert es Wissens Co-Trainer Jona Heck nach der enttäuschenden 1:7-Klatsche bei Tabellenführer Neitersen. „Wir wollen wieder das auf den Platz bringen, was uns stark macht. Laufbereitschaft, Zweikampfhverhalten und das Spiel mit dem Ball haben wir vergangenen Sonntag komplett vermissen lassen“, beschreibt Heck. Dem Gegner attestiert der spielende Co-Trainer eine positive Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren. „Sie haben gezeigt, dass sie auch die Top-Teams schlagen können.“ Nichtsdestotrotz seien gerade zu Hause „nichts anderes als drei Punkte“ das Wissener Ziel. Denn gerade auch mit Blick auf die Tabelle sei es enorm wichtig zu punkten. „Es ist extrem eng, das wären schon absolute Big Points für uns“, stellt Heck abschließend fest.

Die Gäste werden mit einer gesunden Portion Selbstvertrauen in die Partie starten können, schlug man doch am Wochenende des heimischen Erntedankfests „vielleicht überraschend, aber letztlich hoch verdient“, so Trainer Patrick Kroll, die SG Herschbach-Schenkelberg. „Damit haben wir uns in erster Linie etwas Luft verschafft, aber die Ergeb-



Auch im Spitzenspiel in Wallmenroth wird die SG Neitersen auf 15-Tore-Mann Luca Breitenbach (rote Trikots) bauen müssen, um die starke Defensive der SG Wallmenroth zu knacken. Wissens Spielertrainer Emre Bayram (in Weiß) und sein VfB sind bereits am Donnerstagabend gegen Friesenhagen gefordert.

Foto: Jürgen Augst/bylogi

nisse vom Sonntag haben es dann alles wieder bisschen enger gestaltet“, bemüht auch Kroll den Blick auf das Tableau. Nun gelte es nachzulegen und den Schwung mitzunehmen. „Wir haben das Erntedankfest ausgiebig gefeiert und wollen auch in Wissen etwas mitnehmen. Mit einer Leistung wie am vergangenen Freitag

wird es immer schwer, uns auch zu schlagen.“ Die Leistung von der Vorwoche wird auch gebraucht, wie es Kroll sagt: „Ich schätze meinen Trainerkollegen Emre Bayram sehr und weiß, dass er sie gut einstellen wird. Wir wollen deswegen wieder gut stehen und gute fußballerische Akzente nach vorne setzen.“

SG Wallmenroth/Scheuerfeld – SG Neitersen/Altkirchen (Fr., 19.30 Uhr). Zweiter (17 Punkte) gegen Ersten (19 Punkte). Die mit Abstand beste Defensive (fünf Gegentore) gegen die mit Abstand beste Offense (42). Wer kann seine Stärken am besten unter Flutlicht auf den Platz bringen? Vor haben das beide Kon-

trahenten, wie es auch beide Trainer im Vorfeld betonten. Im Spitzenspiel auf dem Wallmenrother Rasenplatz wird einiges geboten sein, wie auch Wallmenroths Trainer Florian Kempf meint: „Wir hoffen auf viele Zuschauer. Ich denke, das wird ein gutes Spiel, weil zwei spielstarke Mannschaften aufeinandertreffen.“ Auch

Neitersens Felix Ba Bly glaubt, „dass das mit Sicherheit das Spiel sein wird, auf das die ganze Liga mit Spannung schaut“.

Erst in der Vorwoche mussten die Gastgeber die Tabellenführung durch eine 0:2-Niederlage in Niederreisbach weiterreichen an die siegreichen Gäste (7:1 gegen Wissen II). Diese Niederlage sei schnell abgehakt gewesen, betont Kempf. „In einem Spiel auf Augenhöhe war klar: Wer das erste Tor schießt, gewinnt.“ Als Vergleich dienen die beiden Spiele aber nicht. „Der Unterschied zwischen Hartplatz und Rasen ist einfach viel zu groß“, so Kempf. Viel eher solle sich sein Team an den klaren 5:0-Heimerfolg gegen Alperrod im letzten Heimspiel erinnern. „Diese Top-Leistung brauchen wir wieder. Neitersen bringt viel Erfahrung, aber auch den Top-Stürmer der Liga mit. Da müssen wir von Anfang an hellwach sein. Wir spielen zu Hause, wollen unser Spiel durchbringen und versuchen, die drei Punkte hierzubehalten“, stellt Wallmenroths Trainer klar.

Der Top-Stürmer ist mit 15 Treffern Luca Breitenbach, auch Fabian Franz hat schon zehn Mal ins Schwarze getroffen. „Wir wollen unsere Stärken auf den Platz bringen, mutig auftreten und unser Spiel durchsetzen“, sagt Ba Bly. Sein Team hat keinen Grund, sich vor der starken Defensive der Gastgeber zu verstecken. „Wir reisen mit fünf Pflichtspielsiegen in Folge an und wollen unsere Tabellenführung verteidigen“, betont der Trainer. „Wir werden über 90 Minuten leiden, dagegenhalten und bereit sein müssen, jeden Zweikampf anzunehmen.“ Ba Bly erwartet eine „defensive kompakte“ und „sehr körperlich betont“ spielende Wallmenrother Mannschaft, die mit ihrem gewohnten Fußball über lange Bälle und Standardsituationen zum Erfolg kommen will.

„Miteinander reden statt übereinander“

Fußball: Jüngste Kritik an Schiedsrichtern über der Rheinlandliga beschäftigt auch den Ausschuss-Vorsitzenden

Von Mirko Bernd

■ **Koblenz.** Zuletzt häuften sich die Beschwerden in der Fußball-Rheinlandliga von Trainern gegenüber Schiedsrichtern. Dabei war es nicht immer die Leistung, die die Übungsleiter auf die Palme brachten, sondern es wurde hier und da fehlende Kommunikation bemängelt. Ulrich Schneider-Freund, der Schiedsrichterausschuss-Vorsitzende im Verband Rheinland, sieht dabei beide Seiten in der Pflicht, wenn er sagt: „Wir stehen der Sache immer offen gegenüber, aber es darf keine Einbahnstraße sein.“

Der Bollendorfer aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm, das aus Klotten an der Mosel stammt, kennt natürlich die Fälle, die zuletzt etwas in der Diskussion standen. Ob es nun das 1:1 in Laubach war, nach dem sich Andernachs Coach Kim Kossmann über fehlende Kommunikation des Gespansns bei einem Wechsel echaufferte oder das 2:1 vom Wochenende zwischen Hochwald und Betzdorf, als

Gäste-Coach Thomas Schäfer Gelb-Rot sah und das als Knackpunkt ausmachte oder jüngst das 3:3 des TuS Kirchberg gegen den FSV Trier-Tarforst, als es – allerdings berechtigt – Rot für Kirchberg und zwei strittige (Nicht-)Elfmeterentscheidungen gab sowie Diskussionen über das Anzei-

„Wir haben versucht, sie zustande zu bringen, aber das ist im Sande verlaufen, im Osten gab es gar ein Interesse.“

Ulrich Schneider-Freund über Stammtische für Schiedsrichter und Vereine

gen der Fünf-Sekunden-Regel per Doppelpfiff, um ein Zeitseil zu verhindern.

Oder eben das 0:1 des TuS Immdorf bei der SG 2000 Mülheim-Kärlich, als sich die Immdorfer aufregten ob der Leitung und Leistung des Unparteiischen mit vielen Verwar-

nungen (unter anderem gegen die TuS-Bank) und einen Bericht ankündigten. Denn gab es laut Schneider-Freund auch, allerdings sagt er unabhängig davon, ob der Schiedsrichter aus dem Austauschland Luxemburg einen guten Abend hatte oder nicht: „In dieser Eingabe waren auch Sachen einfach fachlich falsch.“ Übrigens: Fünf Spiele im Verbandsobereich werden jeweils in der Hin- und der Rückrunde vom „Team Luxemburg“ geleitet: Die Luxemburger sind nicht nur bei uns im Einsatz, sie suchen den Austausch, pfeifen auch im Saarland, in Frankreich, Belgien, der Regionalliga West oder der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar.“

Dennoch ist der 66-Jährige weit davon entfernt, diese Diskussionen oder Hinweise der Trainer abzutun: „Wir nehmen das schon sehr ernst und sagen nicht: Was wollen die? Wir stehen der Sache immer offen gegenüber.“ So verweist er auf die vom Verband angebotenen Stammtische mit den Unparteiischen: „Wir haben versucht, sie zustande zu bringen, aber

das ist im Sande verlaufen, im Osten gab es gar ein Interesse. Wir sind da ja nicht auf Konfrontationskurs. Ich weiß, dass im Spiel die Interessenlage natürlich eine andere ist, aber das Ziel ist nichtsdestotrotz zusammenzukommen.“

Ein Auflebenlassen der Stammtische sei eine Möglichkeit, falls Interesse bestünde. Weil Schneider-Freund weiß: „Es kamen jetzt verschiedene Dinge zusammen. Wir können aber einen neuen Anlauf nehmen, um Dampf aus dem Kessel zu nehmen. Das soll nicht an uns liegen, gerne auch mit den Trainern an einem Tisch.“

Schneider-Freund erinnert sich dabei auch an seine eigene Zeit als Schiedsrichter, vor 50 Jahren habe er die Prüfung abgelegt: „Als ich mit 16 Jahren anfang, war ich auch noch nicht so gefestigt, habe mich mehr an die Buchstaben der Regeln gehalten, mit etwas Lebenserfahrung löst man Dinge vielleicht anders. Ein Schiedsrichter-Kollege hat mal den Gedanken aufgeworfen: Was erwar-



Beim Rheinlandliga-Spiel des TuS Kirchberg um Torwart Johannes Kappel und Süleyman Özer gegen den FSV Trier-Tarforst stand Schiedsrichter Frederic Lotzer, der dem Kirchbeger Luca Aust Rot zeigte – das allerdings zurecht.

Foto: Dennis Irmiller

tet man denn an Persönlichkeit von einem Schiedsrichter, der 16, 17 oder 18 ist? Man darf da auch keine Dinge erwarten, die sie noch nicht haben können.“ So wie es vielleicht bei jungen Spielern auch ist. Die

jüngste Kritik ging aber nicht nur gegen Referees jüngeren Semesters, deswegen betont er nochmals: „Es darf keine Einbahnstraße sein, es ist immer besser miteinander statt übereinander zu reden.“

Termine

Basketball

2. Bundesliga Pro A: Nürnberg Falcons – EPG Baskets Koblenz (Fr., 19 Uhr), EPG Baskets Koblenz – Artland Dragons (So., 17 Uhr).

1. Regionalliga Nord: BBC Horchheim – Baskets Limburg (Sa., 19 Uhr).

Eishockey

Oberliga Nord: Black Dragons Erfurt – EHC Neuwied (Fr., 20 Uhr), EHC Neuwied – Rostock Piranhas (So., 19 Uhr).

Testspiele: Bulldogs Lütlich – EG Diez-Limbach (Sa., 19.30 Uhr), EG Diez-Limbach – Bulldogs Lütlich (So., 19 Uhr).

Fußball überkreislich

Regionalliga West: Spfr Siegen – Borussia Dortmund U23 (So., 14 Uhr).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar:

TuS Koblenz – Spfr Eisbachtal (Fr., 19.30 Uhr), SV Elversberg II – RW Koblenz (Sa., 15 Uhr, in Friedrichsthal), SV Auersmacher – FC Cosmos Koblenz (Sa., 15.30 Uhr), RW Wittlich – FC Emmelshausen-Karbach (Sa., 17 Uhr), Ahweiler BC – FK Pirmasens (So., 14.30 Uhr), TSV Gau-Odernheim – FV Engers (So., 15 Uhr).

Rheinlandliga: Spvgg Wirges – SG Malberg, FSV Trier-Tarforst – FC Bitburg (beide Fr., 20 Uhr), FVH Morbach – SG Schneifel (Sa., 14.30 Uhr), SG Schweich – TuS Kirchberg (So., 14.30 Uhr), SG Betzdorf – SV Laubach, VfB Linz – SG Hochwald, SG Mülheim-Kärlich – Eintracht Trier II, TuS Immdorf – TuS Mayen (alle So., 15 Uhr).

Bezirksliga Ost: SG Hundsangen – TuS Montabach, SG Niederroßbach – SG Müschenbach (beide Fr., 19.30

Uhr), Spfr Höhr-Grenzhausen – SG Westerburg (Sa., 17.30 Uhr), SV Windhagen – SG Horrensen (So., 14.30 Uhr), TuS Asbach – VfB Wissen, SG Weitefeld – SG Berod-Wahlrod (in Friedewald), SG Guckheim – SG Rennerod (in Köllingen), Türkiyspor Ransbach-Baumbach – TuS Burgschwalbach (alle So., 15 Uhr).

Fußball Kreis

Kreisliga A1: SG Wallmenroth – SG Neitersen (Fr., 19.30 Uhr), SG Gebhardshain – SG Westerburg II, SSV Hatter – VfB Niederdreisbach, SV Adler Niederfischbach – SG Alperndorf, SG Herdorf – SG Lasterbach, SG Herschbach-Schenkelberg – SSV Weyerbusch (alle So., 15 Uhr). **Kreisliga A2:** SG Ellingen – VfL Oberlahr-Flammersfeld (in Straßhausen). **Kreisliga B1:** SG Honigessen – Vat an Spor Hamm, SG Harbach – SG Betzdorf II (in Offenhausen), SG Ham-

mer Land – TuS Bitzen (in Bruchertseifen), SG Malberg II – FK Etzbach – SG Alsdorf (in Niederhausen), Spfr Schönstein – SG Berod-Wahlrod II (alle So., 15 Uhr).

Kreisliga B2: SG Guckheim II – Spfr Daaden (So., 13 Uhr, in Köllingen), SV Adler Derschen – SG Hahn (gleichzeitig Achtelfinale Kreispokal A/B, So., 15 Uhr).

Kreisliga B3: SG Ellingen II – SV Rengsdorf (So., 13 Uhr, in Straßhausen).

Kreisliga C1: SG Hammerland II – TuS Bitzen II (in Bruchertseifen), SV Adler Niederfischbach II – SG Mittelhof (beide So., 12.30 Uhr), SG Gebhardshain II – SG Niedererbach II (So., 12.45 Uhr), SG Grünebach – Spfr Selbach (So., 14.30 Uhr).

Kreisliga C2: VfL Oberlahr/Flammersfeld II – SG Müschenbach II (Fr., 19.45 Uhr), SG Grenzachtal II – SSV Wey-

erbusch II (So., 12.30 Uhr, in Roßbach), SG Hatter/Merkelbach II – SG Puderbach III (So., 12.45 Uhr), SSV Almersbach-Flutterschen – Spfr Ingelbach II (So., 14.30 Uhr), SV Gültesheim – TuS Wied, Spfr Ingelbach II – SG Neitersen II (beide So., 15 Uhr). **Kreisliga C3:** TuS Bad Marienberg – SV Adler Derschen II (Fr., 19.30 Uhr), SG Weitefeld II – SG Lasterbach II (So., 12.30 Uhr).

Fußball Westfalen

Bezirksliga 5: SV Ottingen – SG Muderbach/Brachbach (So., 15 Uhr). **Kreisliga D1 SiWi:** TSV Siegen II – SG Muderbach/Brachbach/Gosenbach II (So., 12.45 Uhr).

Fußball Frauen

2. Bundesliga 1: FC Köln II – SG 99 Andernach (So., 14 Uhr). **Bezirksliga 1:** FSG Ahrbach/Höhr-Grenzhausen – TuS Weitefeld-Lan-

genbach (So., 14 Uhr, in Höhr-Grenzhausen).

Kreisliga 1: FSG Eichelhardt – SC Westernhe (So., 12.30 Uhr, in Ingelbach).

Jugendfußball überkreislich

A-Junioren, Rheinlandliga: JSG Mont Royal – SG Betzdorf (Sa., 12.30 Uhr, in Reil).

B-Junioren, Rheinlandliga: SG 99 Andernach – VfL Hamm (Fr., 20 Uhr).

D-Junioren, Bezirksliga Ost: JFV Oberwesterwald – JSG Neitersen II (Fr., 17.30 Uhr, in Niederroßbach).

Tischtennis

Bezirksoberliga Ost: TV Berzhahn – TTC Harbach (Fr., 20 Uhr), VfL Dermbach – TV Berzhahn (Sa., 18 Uhr). **Bezirksliga Ost:** SG Untere Lahn II – Spfr Höhr-Grenzhausen II (Sa., 15 Uhr), VfL Osterspau – VfL Kirchen II (Sa., 17 Uhr).

Sport

Was hinter dem Skandal um ManCity steckt

Fußball: Über Jahre soll der englische Topclub betrogen und seine Finanzen geschönt haben – Wie geht es jetzt weiter?

Von Thomas Eßer, Marc Möller und Christian Johnner

■ **Manchester.** Der Finanzskandal um Manchester City erschüttert den Fußball. Der englische Topclub wurde von einer unabhängigen Kommission in allen Anklagepunkten wegen Verstößen gegen die Finanzregeln der Premier League zwischen den Spielzeiten 2009/10 und 2017/18 für schuldig befunden worden. Was sagt der Verein dazu, und wie geht es jetzt weiter? Die wichtigsten Fragen und Antworten:

Worum geht es genau?

Die Ergebnisse der Kommission beziehen sich im Kern auf die Jahre 2009 bis 2018. In dieser Zeit wurde ManCity dreimal englischer Meister. Die Vorwürfe reichen von falschen Angaben zu Finanzen und Sponsorereinnahmen bis zu unvollständigen Informationen über Trainer- und Spielergehälter.

ManCity soll seine Einnahmen unter anderem mit Hilfe von Scheinverträgen mit Sponsoren künstlich erhöht und zugleich seine Kosten gedrückt haben. Dies verstößt gegen die Regeln der englischen Spitzenspielers. Die Kommission bezifferte den Effekt des Modells im betroffenen Zeitraum auf mehr als 900 Millionen Pfund (umgerechnet rund 1,05 Milliarden Euro). Die Premier League wirft City zusätzlich mangelnde Kooperation bei der Aufklärung vor. Ausgelöst worden waren die Ermittlungen durch die Enthüllungen der „Football Leaks“ im „Spiegel“. Nach mehrjährigen Ermittlungen hatte die Premier League den Club, der seit 2008 Scheich Mansour aus der Herrscherfamilie von Abu Dhabi gehört, im Februar 2023 angeklagt.

Welche Konsequenzen gibt es für Manchester City?

Abgesehen von einem jetzt schon riesigen Image-Schaden sind die Konsequenzen für den Champions-League-Sieger von 2023 noch nicht abzusehen. Über die Strafen soll in einer weiteren Anhörung vor der unabhängigen Kommission gesondert entschieden werden.



Im Zentrum des nächsten Skandals: der englische Topclub Manchester City und das Etihad Stadium.

Foto: Lindsey Parnaby/dpa

Welche Strafen könnte es geben?

Die Tragweite des Skandals hat der Liga-Chef schon deutlich gemacht. Richard Masters bezeichnete das Verfahren und die Entscheidung als „den bedeutendsten Fall in der Geschichte der Premier League“. Auch die in Großbritannien für den Sport zuständige Ministerin Lisa Nandy erklärte, dass der Fall „äußerst ernst“ sei. „Der Bericht der Premier League ist in seiner Deutlichkeit erschütternd.“

All das spricht für harte Sanktionen. Manchester City könnte ein massiver Punktabzug drohen. Sogar der Ausschluss aus der Premier League wäre möglich. Dass ManCity nachträglich Titel aberkannt werden, ist ebenfalls nicht ausgeschlossen, aber unwahrscheinlich. Schon 2020 waren die „Skyblues“ bestraft worden – damals

von der Uefa. Wegen Verstößen gegen das Financial Fairplay wurde der Club für zwei Jahre von den europäischen Wettbewerben ausgeschlossen. Der Internationale Sportgerichtshof Cas hob die Sperre auf und senkte eine Geldstrafe von 30 auf 10 Millionen Euro. Ob City nun zusätzlich von der Uefa Ungemach droht, ist offen. Laut Premier League wurden auch Uefa-Regeln gebrochen. Die Europäische Fußball-Union äußerte sich bislang nicht dazu.

Was sagt Manchester City selbst?

Der zehnmalige englische Meister beteuert seine Unschuld. Geschäftsführer Ferran Soriano behauptete, dass der Schuldspruch das Ergebnis „einer Verschwörungstheorie der Premier League“ sei. In einem Statement kündigte

ManCity an, dass man Berufung einlegen werde. Die Entscheidung enthalte „uneindeutige wesentliche Fehler in rechtlicher Hinsicht sowie bei Grundsätzen und Tatsachen“ und sei daher nicht tragfähig, heißt es.

Zuvor hatte Clubchef Khaldoon al-Mubarak an die Fans geschrieben. Er sieht City im Visier von Gegnern. Es gebe „noch immer viele, die den Aufschwung unseres Clubs untergraben wollen“, schrieb er.

Wer ist betroffen?

Im Prinzip sind alle Konkurrenten des Clubs über viele Jahre betroffen – manche stark, manche weniger stark. Der heutige Bundestrainer Jürgen Klopp erlebte als Trainer des FC Liverpool bittere Niederlagen gegen City. Manchester United verpasste 2011/12 durch ein ganz

spätes City-Tor von Sergio Agüero im Fernduell die Meisterschaft, die stattdessen der Lokalrivale gewann.

Aber auch Mannschaften, die damals gegen die „Skyblues“ verloren und deshalb aus einem Pokalwettbewerb ausschieden oder am Ende der Saison abstiegen, könnten Schadenersatz fordern. Neben den Strafen durch die Premier League könnten zusätzliche Klagen auf City zukommen.

Bei dem Club, der 2016 von Startrainer Pep Guardiola übernommen worden war, spielten zu jener Zeit auch deutsche Spitzenfußballer. So war der ehemalige Nationalspieler Ilkay Gündogan lange für City aktiv. Leroy Sané spielte ebenfalls dort. Auch der heutige Trainer des FC Bayern München, Vincent Kompany, erlebte die Skandaljahre in Manchester als Spieler mit.

Müller bleibt in Vancouver

Fußball: Ex-Münchener verlängert seinen Vertrag

■ **Vancouver.** Der frühere Fußball-Nationalspieler Thomas Müller hat seinen Vertrag bei den Vancouver Whitecaps verlängert. Wie der Verein mitteilte, bleibt der Weltmeister von 2014 „bis zum Ende der MLS Sprint Saison 2027“. Diese endet am 30. Juni kommenden Jahres. „Mir macht es immer noch riesigen Spaß, jede Woche auf dem Platz zu stehen, und ich fühle mich körperlich topfit“, sagte der 37-Jährige laut Mitteilung. Im kommenden Jahr wird die nordamerikanische Profiligen MLS eine verkürzte Übergangssaison von Februar bis Mai spielen, um anschließend ihren Spielplan mit dem Fußball-Kalender in Europa anzugleichen.

Müller war im August 2025 vom deutschen Rekordmeister Bayern München nach Vancouver gewechselt. „Es steht außer Frage, dass wir als Verein sehr Thomas' Ankunft neue Höhen erreicht haben“, sagte Sportdirektor Axel Schuster, der früher unter anderem beim FSV Mainz 05 tätig war. „Wir haben erstmals das MLS-Cup-Finale erreicht und uns als eines der Spitzenteams der Liga etabliert.“ Müller habe „maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen“.

Der Offensivspieler erzielte in bislang 45 Einsätzen wettbewerbsübergreifend 19 Tore für die Whitecaps. In der laufenden Spielzeit traf er neunmal in 22 Einsätzen in der Major League Soccer. Aktuell führt Vancouver die Tabelle in der Western Conference an. dpa

Kompakt

Team Haas trennt sich von Fahrer Ocon

■ **Formel 1.** Das Team Haas und der französische Fahrer Esteban Ocon gehen zum Saisonende getrennte Wege. Der Brasilianer Rafael Camara gilt als wahrscheinlicher Nachfolger. Der 21-Jährige stammt aus dem Ferrari-Nachwuchs. Zweiter Fahrer beim US-Team ist aktuell Oliver Bearman (21) aus England. Ocon hatte 2016 für das damalige Manor-Team in der Formel 1 debütiert. Er war nach vier Jahren bei Alpitop zur Saison 2025 zu Haas gewechselt. Nach 38 Punkten in seiner ersten Saison läuft es in diesem Jahr deutlich schlechter für den Franzosen. Der 30-Jährige konnte bislang nur sieben Zähler holen.

Melungen muss auf Kristopans verzichten

■ **Handball.** Bundesligist MT Melsungen muss mehrere Wochen auf Danis Kristopans verzichten. Der 2,15 Meter große Letze fällt nach einem Eingriff am rechten Knie aus. Damit verschärft sich die Personallage im rechten Rückraum weiter, denn auch Nikolai Enderleit fehlt schon seit Monaten. Mit einer Rückkehr von Kristopans rechnet die MT frühestens Mitte November. Damit verpasst der 36-Jährige mindestens fünf Bundesliga-Partien und die restlichen vier Gruppenspiele in der Champions League.

Fiebig steht mit New York im Halbfinale

■ **Basketball.** Die New York Liberty um die deutsche Nationalspielerin Leonie Fiebig haben in den WNBA-Play-offs das Halbfinale erreicht. Gegen die Minnesota Lynx holten die Liberty durch ein 87:71 zu Hause den entscheidenden zweiten Sieg in der ersten Play-off-Runde. Die 26-jährige Fiebig verbuchte im Spiel vor den eigenen Fans sieben Zähler. dpa

TV-Tipps

Donnerstag

20 Uhr, Sport1: Darts, World Grand Prix in Leicester.
20.15 Uhr, ZDF: Fußball, Nations League, Deutschland - Serbien.

Eisschnelllauf-Sportdirektorin verlässt Verband

■ **Berlin/Utrecht.** Die Deutsche Eisschnelllauf- und Shorttrack-Gemeinschaft (DESG) muss sich eine neue Sportdirektorin suchen. Nadine Seidenglanz wechselt zum 1. Dezember als Technische Direktorin für den Spitzensport zum niederländischen Eissportverband KNSB.

Der Vertrag der gebürtigen Chemnitzerin läuft bis zu den Olympischen Winterspielen 2030, wie der Verband mitteilt. In den Niederlanden übernimmt sie die Verantwortung für den Spitzensport, die Talententwicklung und

die Wettkampfsprogramme der Eisschnellläuferinnen und Eisschnellläufer.

Die 42 Jahre alte ehemalige Eisschnellläuferin Seidenglanz kam 2020 zur DESG, bei den Olympischen Winterspielen 2022 und 2026 war sie Delegationsleiterin des deutschen Teams. Ihr Ehemann, Alexis Contin, hatte den deutschen Verband als Allround-Bundestrainer schon vor ein paar Monaten in Richtung Frankreich verlassen. Seine Nachfolgerin ist seit August die mehrmalige Olympiasiegerin Claudia Pechstein.

Zuletzt hatten immer wieder Berichte über Missstände bei der DESG um den Präsidenten Matthias Große für Wirbel gesorgt. Während der Olympischen Winterspiele in Italien im Februar hatte Athlet Fridtjof Petzold von strukturellen Problemen im Verband und schlechter Betreuung gesprochen. Die DESG-Führung um Große und Seidenglanz wies die Anschuldigungen zurück und erteilte ihrem Sportler ein vorläufiges Startverbot. Die DESG war erneut ohne Olympia-Medaille geblieben – bereits zum vierten Mal in Folge. dpa

Fackellauf durch 50 Bundesstaaten

■ **Los Angeles.** Der Fackellauf für die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles soll in Atlanta beginnen und von dort aus durch alle 50 Bundesstaaten führen. Die vollständige Route der Fackel wird im nächsten Jahr bekannt gegeben.

Zuvor wird die olympische Flamme im antiken Olympia in Griechenland entzündet, dem Ursprungsort der Olympischen Spiele. Nach Angaben der Organisatoren soll der Fackellauf einer der größten der olympischen Geschichte werden. Atlanta war im Jahr 1996 der letzte Austragungsort Olympi-

scher Sommerspiele in den USA. Der Weg der Fackel führt an bekannten und international renommierten Wahrzeichen vorbei, macht Halt bei großen Kultur- und Sportveranstaltungen und umfasst in einigen Städten Festveranstaltungen.

„Diese Flamme nach Los Angeles zu tragen, ist eine Ehre und ein Privileg, das wir mit allen Teilen des Landes teilen werden – wenn Menschen in allen 50 Bundesstaaten die Flamme auf ihrem Weg zur Eröffnungsfeier weitertragen“, sagte der Organisatorchef der Olympischen Spiele 2028, Casey Wasserman. dpa

Künftig Play-offs in der Frauen-Bundesliga?

Fußball: Was sich in der eigenständigen Liga auch bei den Fernsehübertragungen ändern wird

■ **Frankfurt.** Der Frauenfußball-Bundesliga FBL e. V. hat nach ihrer Abspaltung vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) den Verkauf ihrer TV-Rechte gestartet. Der Ausschreibung enthalten ist auch ein sogenanntes revolutionäres Szenario mit Play-off-Spielen um Meisterschaft und Auf- und Abstieg.

Gegen Play-offs hatte sich zuletzt Bianca Rech als Direktorin Frauenfußball beim Doublegewinner FC Bayern ausgesprochen: „Am Ende muss die Mannschaft Meister werden, die über die ganze Saison die besten Leistungen erbracht hat.“ Auch Vizemeister VfL Wolfsburg wehrt sich gegen eine mögliche Änderung des Spielmodus.

Im Gegensatz zum „evolutionären Szenario“ mit dem bisherigen Spielmodus mit nur einer Hin- und Rückrunde könnte die FBL über

Play-offs weitere Begegnungen vermarkten: In vier Spielen würden dann die vier Bestplatzierten der Meister ermitteln – in zwei Halbfinals, einem Finale und einem Spiel um Platz drei, der zur Teilnahme an der Champions League berechtigen könnte. Zudem würde in diesem Fall in drei Play-In-Spielen ein weiterer Auf- und Abstiegsspiel zwischen der 1. und 2. Liga ausgespielt. Ob es so weit kommt – darüber entscheiden nach Abschluss der Verhandlungen mit Medienunternehmen die Clubs bei der Mitgliederversammlung am 30. November. Fest steht, dass sich bei den künftigen Übertragungen einiges ändert: Statt zu bisher sieben unterschiedlichen Anstoßzeiten an vier Tagen finden die Spiele künftig an drei festen Terminen von Freitag bis Sonntag statt. Der Schwerpunkt

liegt künftig auf dem Sonntag mit fünf Parallelspielen und einer Fernsehkonferenz ab 14 Uhr. „Wir stellen die Frauen-Bundesliga neu auf – und der Spieltag ist ein zentraler Teil davon“, sagte FBL-Präsidentin Katharina Kiel. Man wolle die Liga „sichtbarer machen und mehr Menschen dauerhaft für sie gewinnen“.

Bewusst verzichtet wird künftig auf die bei Fans ungeliebten Montagsspiele. Dafür sind neben Supercup und Leuchtturmspieltage vorgesehen. Dies werden gezielt in den Abstellperioden des Männerfußballs angesetzt, wenn dort keine Liga- oder Pokalspiele stattfinden. Zugleich soll die TV-Präsenz der Liga auf frei empfangbaren Plattformen ausgebaut werden.

Die nationalen Medienrechte an den Bundesliga-Partien und am Su-

percup sind für die Spielzeiten 2027/28 und 2028/29 ausgeschrieben. Dies war um mehrere Monate verschoben worden, nachdem sich der DFB und die FBL auf einen Grundlagen- und Pachtvertrag einigen mussten. Die Liga vermarktet sich von der kommenden Saison an erstmals selbst.

Die bisher letzte TV-Rechtevergabe für die Frauen-Bundesliga unter DFB-Federführung hatte eine Erhöhung der Lizenzentnahmen um das 16-fache ergeben. Seit der Saison 2023/24 gibt es jährlich 5,17 Millionen Euro brutto. In der aktuellen Runde laufen alle 132 Spiele beim Telekom-Sender Magenta Sport und beim ebenfalls kostenpflichtigen Streamer DAZN. Zudem gibt es 22 Partien im frei empfangbaren Fernsehen bei Sport1 sowie zehn Partien bei ARD und ZDF. dpa



Auf zu neuen Ufern mit der eigenständigen Bundesliga: Bayerns Giulia Gwinn. Foto: Fabian Strauch/dpa